

Heute – Jetzt  
will Christus in dir  
geboren werden,  
so wirst Du das  
Reich Gottes jeden  
Augenblick finden.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,  
liebe Verwandte und Freunde!

Dankbarkeit steigt auf in der Erinnerung an alle Wohltaten Gottes, die wir im zurückliegenden Kirchenjahr 2021 erfahren durften. Wieder bereiten wir unsere Herzen auf die Geburt Christi vor. „Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Joh 3, 3). Dies hören wir im Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus, einem führenden Pharisäer unter den Juden. Wie einst Nikodemus den Durchbruch eines Nahenden, das Anzeichen einer ganz neuen göttlichen Wirklichkeit von oben ersehnt und erfährt, so stehen auch wir am Beginn eines neuen verheißungsvollen Durchbruch eines Nahens von das Reich Gottes HEUTE in uns und und Wirksamkeit zu schauen und zu der sich Nikodemus beschäftigt und immer wieder auch eine Frage von für man ein Auge hat. Nur das kann (R. Guardini). Bald schon feiern wir das Fest der Geburt Jesu. Gott sehnt sich danach, dass aus diesem kleinen Kind in der Krippe, sich unsere eigene Neugeburt ereignen darf. Mit dem kleinen Kind in der Krippe – Jesus – erschafft Gott sich durch Seinen Geist eine Herberge im Menschen selbst. Der Mensch wird fähig, aus dem Geheimnis der in ihm innewohnenden Gegenwart und Wirksamkeit Gottes zu leben. Er wird empfänglich, die Wirklichkeit, Macht und Herrlichkeit des Reiches Gottes in den unvorhergesehenen und alltäglichen Ereignissen, in Freuden und Leiden, in Zuwachs und Abschieden, ja in den Menschen selbst, die uns begegnen, als Gelegenheiten Gottes zu schauen. Er beginnt, ganz konkret aus IHM, durch IHN und mit IHM zu leben und zu sein. Davon wollen wir Ihnen gerne berichten.

**Heute – Jetzt  
will Christus in dir  
geboren werden.**

Zu unserer großen Freude konnte am 8. Dezember 2020 unsere Schwester Magda-Marie Knipping, dem Hochfest Maria Empfängnis, ihre zeitliche Profess ablegen. Für uns alle ist das ein großes Geschenk zum Beginn des neuen Kirchenjahres. Wie in jedem Jahr, durften wir auch in diesem Jahr wieder mit em. Bischof Dr. Paul Iby und unseren Kurgästen Weihnachten feiern. Dankbar schauen wir auf das zurückliegende Jahr der Pandemie zurück und sind froh, dass wir gesund geblieben sind, die Lockerungsmaßnahmen uns vorübergehend ein wenig durchatmen ließen. Und unseren Gästen war immer wieder diese Frage wichtig: Wovon und woraus lebe ich? Lebe ich Werte, die bleiben, die das Leben nähren, ein „mehr“ an Leben und innerer Lebendigkeit verleihen?

Um diesen Fragen weiter nachzuwertvolle geistliche Impuls von Mutter Stift Heiligenkreuz, die Patres Pirmin, die mit uns täglich die Eucharistie feiten. Auch Pater Josef Riegler kam modie Schwestern und die Kurgäste. Es tern aus anderen Gemeinschaften wie schwestern aus Oberschönenfeld und aus Rein und P. Jean Geysens aus Chevetogne, waren wie in jedem Jahr unsere Gäste. Auch einige Bischöfe aus Österreich und Deutschland haben uns beehrt und mit ihren Ansprachen sehr bereichert.

**Heute – Jetzt  
will Christus in dir  
geboren werden.**

Der monatliche Wüstentag ist uns allen im Konvent immer wieder ein Geschenk! Er ermöglicht uns, sich einen ganzen Tag betend dem Wort Gottes auszusetzen und die liebende Zwiesprache mit Gott zu pflegen. Der Wüstentag ist stets eine Gelegenheit der Neuausrichtung auf das Wesentliche unseres monastischen Lebens, stärkt und erneuert unser gemeinsames Leben im gelebten Miteinander. Die Jahrexerzitien mit dem Religionspädagogen Prof. Helmut Loder aus Graz handelten von

spüren, halfen uns der wöchentliche, Ancilla sowie unsere Mitbrüder vom Laurentius und die vielen Gastpriester, erten und uns die Tagestexte auslegnatlich zu geistlichen Gesprächen für besuchten uns Brüder und Schwes-z.B. Mutter Gertrud und weitere Mit-Seligenthal. Die Mitbrüder, P. August aus Rein und P. Jean Geysens aus Chevetogne, waren wie in jedem Jahr unsere Gäste. Auch einige Bischöfe aus Österreich und Deutschland haben uns beehrt und mit ihren Ansprachen sehr bereichert.

Begegnungen mit Jesus aus den Evangelien. Prof. Loder gestaltete die Tage sehr bunt und narrativ mit viel Humor, Kreativität und Tiefe. Wir danken ihm für die wertvollen Tage, die uns neu anspornten, froh mit Jesus den Alltag zu leben.

Zu Beginn der Fastenzeit hielt uns Mutter Ancilla einen Einkehrtag zum Thema „Es ist Zeit den Herrn zu suchen“ (Hos 10). Mit diesem biblischen Wort wollten wir den Weg auf Ostern hin beginnen. Auch das Leitwort unseres Bischofs für dieses Jahr „Gott ins Spiel bringen“, will uns die Suche nach dem Herrn und Rückkehr nach der lebendigen Quelle, der Sehnsucht und dem Ziel unseres Lebens noch einmal verdeutlichen. Ebenso sporn-  
raten von unserer Sr. Michaela an, den entdecken, unser gemeinsames Leben vertiefen.

Große Überraschung schenkte uns Herr mit einer weltweiten einwöchigen Thema Gebet. Er eröffnete täglich den zur Konkretion unseres monastischen

Die ökumenische Feier mit unseren Mitchristen aus Gols und Mönchhof konnte zur Einheitswoche der Christen dieses Jahr nicht in gewohnter Weise gefeiert werden. Frau Pfarrerin Tschank aus Gols

**Heute – Jetzt  
will Christus in dir  
geboren werden.**

ten uns Regelgespräche, mit Kurzrefe-  
Schatz des klösterlichen Lebens neu zu  
und unsere monastische Berufung zu

Generalabt Mauro-Guiseppa Lepori  
Videokonferenz unseres Ordens zum  
Kurs mit einem spannenden Impuls  
Lebens. Schwester Prof. Dr. M. Manu-  
ela Scheiba OSB hielt uns Vorlesungen zum Gebet in Anlehnung an die Benediktusregel (RB). Dabei machte sie einen großen Streifzug durch die RB und ließ uns an vielen Beispielen erkennen, wie sehr es dem Heiligen Vater Benedikt wichtig war, täglich aus der Quelle des Gebetes zu schöpfen und zu leben. Prof. Dr. P. Jordi A. Pique OSB erschloss uns sehr engagiert die Bedeutung des liturgischen Betens im einsamen und gemeinsamen Gebet in unserem Leben.

schickte uns die dazugehörigen Texte sowie ihre Ansprache. So waren wir inhaltlich verbunden, wenn auch nicht versammelt an einem Ort. Leider konnte der „Tag des gottgeweihten Lebens“ am 2. Feber nicht stattfinden. Dieser wurde jedoch am 2. Oktober in Oberpullendorf nachgeholt und unsere Jubilarinnen Sr. Johanna, Sr. Martina, Sr. Elisabeth und Sr. Immaculata wurden feierlich geehrt.

Am 3. August machten wir uns gemeinsam mit vielen Mitschwestern und Mitbrüdern aus unserer Diözese auf zu einer gemeinsamen Wallfahrt nach Loretto und beteten dort um geistliche Berufe. Unsere Sr. Immaculata gab ein frohmachendes Berufungszeugnis ihrer Weggemeinschaft mit Jesus.

Wir ließen es uns nicht nehmen, mit ligenkreuz, seinen 60igsten Geburts-  
zu feiern. Drei Mitbrüder, die Novizen  
Frater Diego und Frater Samuel, haben  
tien gemacht. Wir lebten miteinander  
Hochfest des heiligen Bernhard von  
ihre zeitliche Profess für drei Jahre

**Heute – Jetzt  
will Christus in dir  
geboren werden.**

Abt Dr. Maximilian Heim vom Stift Hei-  
tag und 10. Erwählungstag bei uns  
von Heiligenkreuz Frater Guerricus,  
im August bei uns ihre Professexerzi-  
eine schöne geschwisterliche Zeit. Am  
Clairvaux, dem 20. August, legten sie  
ab.

In diesem Jahr hatten wir auch viele frohe Festtage. Sr. Emmanuela feierte ihren 85igsten Geburtstag und ein besonderer Höhepunkt war die diamantene Profeßfeier von Sr. Johanna, Sr. Martina und Sr. Elisabeth. Gemeinsam bereiteten wir uns in den Exerzitien auf die Profeßfeier vor. Das Thema war: „Älterwerden, ein Weg ins Licht.“ Unser Vaterabt Maximilian hielt den Festgottesdienst. Am Ende des Kirchenjahres, am Christkönigssonntag 2021, feierte unsere Priorin Sr. Immaculata ihr silbernes Profeßjubiläum. Wieder stand der Messfeier unser Vaterabt Maximilian Heim vor. In den Exerzitien und am Fest selber betrachteten wir Wegstationen unseres Glaubensvaters Abraham. Gemeinsam durften wir die frohmachende Realität Gottes im Leben unserer Sr. Immaculata bestaunen und bedanken!

Leider konnte coronabedingt die Familie von unserer Sr. Immaculata aus der Schweiz nicht anreisen. Umso mehr freuten wir uns, dass viele Mitarbeitende aus dem Kurhaus an der Messfeier in der Kirche teilgenommen haben.

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch im November des neu gewählten Leitungsteams der diözesanen Ordenskonferenz mit Hochmeister Frank Bayard OT und Sr. Ruth Pucher MC. Auch sprachen wir darüber, jungen Frauen die Möglichkeit zu eröffnen, bei und mit uns ein freiwilliges Ordensjahr zu leben. Dafür möchten wir gerne einladen! Wir hatten einen regen Austausch, konnten Anteil nehmen, Anteil geben im Hinblick auf unser gemeinsames, klösterliches Leben. Danke für Ihr Kommen und

Wie es die Freude gab, so schenkte in unser Konventleben hinein: Unsere persönlichen inneren Weg. Aber auch zu Überraschungen, die - Gott sei gesind! Unsere Mutter Ancilla musste ration unterziehen. Damit verbundene halfen, um die Gesundheit wieder zu stabilisieren.

**Heute – Jetzt  
will Christus in dir  
geboren werden.**

auf unser gemeinsames, klösterliches das gegenseitige Kennenlernen!

Gott auch Momente des Umbruchs Sr. Pia bat um eine Auszeit für einen Krankheit und Gebrechlichkeit führten dankt - immer glimpflich ausgegangen sich nach einem Sturz einer Hüftopere Krankenhaus- oder Kuraufenthalte

Alle sind wir wieder frohen Mutes. Mit großer Freude konnte wieder unsere jährliche Jahreshauptversammlung des Freundeskreises bei uns stattfinden. Unsere Freunde bestaunten den neugestalteten Schwesternfriedhof sowie unseren neuen Begegnungsraum an der Klosterpforte. Jesus ruft uns zu: „Komm und sieh!“ Das möchten wir auch unseren Gästen und Besuchern sagen. „Kommen Sie und sehen Sie!“ Wir sind sehr dankbar für unsere Freunde, die uns mit Rat und Tat sowie finanziell unterstützen. Natürlich freuen wir uns, wenn auch Sie Mitglied unseres Freundeskreises werden! Gerne

schicken wir Ihnen unseren Flyer zu. Immer neu staunen wir, wie Gott für uns sorgt.

Ein besonderer Dank gilt den Miteigentümern des Kurhauses, dem Stift Heiligenkreuz, den Elisabethinen aus Graz-Linz-Wien, und neu - dem Land Burgenland. Unser Dank ist unser Gebet für Sie! Eine noch ganz kleine Freundin, Charlotte Maria Rapp, die am 18. September bei uns getauft wurde, eroberte unsere Herzen. Zu unseren Freunden gehören auch Herr Hagg und Herr Heilig, die immer wieder kräftig Hand anlegen in unserem Klostergarten oder wo gerade Hilfe benötigt wird. Was täten wir ohne diese beiden Helfer! Aber auch wir Schwestern waren in diesem Sommer und Herbst mit der großen Ernte von Feigen, Marillen, und Quitten beschenkt! Bei unseren Sehnsucht nach spirituellen Angebo-

Die Veranstaltungen werden rege behilfestellungen für das alltägliche und Dabei erfahren wir sehr konkret, wie Herzen der Menschen wirkt, und die ihren Alltag zurückkehren lässt. Im Bereichen Mutter Ancilla, Sr. Elisabeth, Sr. Bernarda, Sr. Immaculata, Sr. Magda-Marie und Sr. Agnes. Auf unserer Internetseite finden Sie die aktuellen Angebote. Kommen auch Sie und sehen Sie!

Wie können wir fähig werden, das Reich Gottes HEUTE in uns und um uns herum, in seiner Wirklichkeit und Wirksamkeit zu erfahren? Das war unsere anfängliche Frage. Ist die Menschwerdung Gottes zu Weihnachten nicht eine tägliche Aufforderung an einen jeden von uns, mehr Mensch zu werden und in jedem Mitmenschen Gott selber zu entdecken? Jeder Mensch ist eine Chance, Gott zu erfahren. Sind die Menschen nicht Herberge Gottes?


**Heute – Jetzt  
will Christus in dir  
geboren werden.**

Kirschen, Birnen, Äpfel, Zwetschgen Kurgästen spüren wir anhaltend die ten, Gesprächen und Begleitungen.

sucht. Es freut uns sehr, Impulse und geistliche Leben schenken zu dürfen. der Heilige Geist, sein Werk an den Menschen getröstet und gestärkt in Kurhaus wirken zurzeit in verschiedenen

Wir haben das ganze Jahr über die Möglichkeit, Weihnachten zu „tun und zu sein“. Was Ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr MIR getan, sagt Christus.

Wir wünschen Ihnen, dass Gott wieder neu in Ihnen geboren werden darf.  
Ein ganz frohes Fest, Ihnen und Ihrer Familie und ein gesegnetes neues Jahr 2022.



Heute – Jetzt  
will Christus in dir  
geboren werden.

*M. Anella und Mitschwester*